



## Was ist gute Arbeit?

„Gute Arbeit“ ist seit Jahren die wichtigste Forderung der Gewerkschaften. „Gut“ im Sinne der christlich-humanistischen Tradition ist die Arbeit, wenn sie sach- und menschengerecht durchgeführt und organisiert wird – so lautet das Kriterium des evangelischen Sozialethikers Arthur Rich. Was aber ist gute Arbeit konkret?

(1) Gute Arbeit erstellt ein qualitativ gutes Produkt, das anderen hilft und ihnen das Leben erleichtert. Daher wird es nachgefragt und gekauft. Es tut gut und erfüllt mit Stolz, in einem erfolgreichen Betrieb mitzuarbeiten, der gute und nachgefragte Produkte herstellt.

(2) Gute Arbeit ist eine Arbeit, die angemessen bezahlt wird. Wer Qualität herstellt, soll angemessen bezahlt werden. Denn der Hauptsinn der Arbeit besteht darin, sich den Lebensunterhalt zu verdienen. Was angemessen ist, müssen in der Marktwirtschaft die Sozialpartner aushandeln. Sozialethisch kann jedoch befürwortet werden, dass es Tarifverträge gibt, in deren Rahmen – oberhalb eines gesetzlichen Mindestlohnes – die Löhne ausgehandelt werden.

(3) Gute Arbeit heißt, einen gesicherten Arbeitsplatz zu haben. Zeitarbeitsplätze und Befristungen haben ihre Funktion und Berechtigung, weil Unternehmen auf die schwankende Nachfrage flexibel reagieren können müssen. Dies müssen aber klar begrenzte Ausnahmen sein, weil nur unbefristete Anstellungsverhältnisse eine verlässliche Lebens- und Familienplanung ermöglichen.

(4) Gute Arbeit ist demographiefest. Beschäftigte müssen erleben: „Ich kann in diesem Unternehmen alt werden“. Arbeitsplatzwechsel können belebend sein, aber die Arbeitsbedingungen müssen langfristig gesunde Arbeit ermöglichen. Dies erfordert keine extra

Schonarbeitsplätze für Ältere – die können unter Umständen auch mal notwendig sein –, sondern Arbeitsplätze für alle Altersschichten.

(5) Gute Arbeit ist gesunde Arbeit! Lebenslang arbeiten kann nur, wer gesund ist. Krankheiten sind oft genetisch, aber auch maßgeblich durch das eigene Verhalten und die Arbeitsbedingungen bedingt. Gesundheitsvorsorge ist zugleich eine individuelle wie betriebliche Aufgabe. Jeder Mensch steht vor der existentiellen Entscheidung, ob er gesundheitsbewusst leben will oder nicht. Alle notwendigen Informationen zu Ernährung, Schlaf und Bewegung liegen vor. Unternehmen müssen sich als wichtige Orte verstehen, die individuelle Gesundheitsvorsorge ihrer Beschäftigten zu unterstützen. Gesunde Arbeit braucht daher ein Gesundheitsmanagement, in dem alle Zuständigen in einem Betrieb systematisch auf Gesundheitsgefährdungen achten und Schritt für Schritt Verbesserungen umsetzen.

(6) Gute Arbeit wird mit hoher Motivation getan. Es ist für die eigene Gesundheit wesentlich, ob ich in meinem Tun einen Sinn sehe. Damit schließt sich der Kreis: Sinnvoll wird die eigene Arbeit nur dann erlebt, wenn sie ein gutes, lebensdienliches Produkt erstellt und in einem gesicherten, gesunden Arbeitsumfeld erfolgen kann. Gute Arbeit in diesem umfassenden Sinn kann daher das gemeinsame Ziel aller Beschäftigten und Unternehmensleitungen sein.

*Autor: Pfarrer*

*Dr. Jochen Gerlach,*

*Leiter des Referats*

*Wirtschaft-Arbeit-*

*Soziales der Evangelischen*

*Kirche von Kurhessen-*

*Waldeck, Kassel*

*jochen.gerlach@ekkw.de*



Haus kirchlicher Dienste

### Impressum

#### Herausgeber:

Haus kirchlicher Dienste der  
Evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers

#### Verantwortlich:

Kirchlicher Dienst  
in der Arbeitswelt,  
Landessozialpfarrer Michael Klatt  
(V.i.S.d.P.)

#### Hausanschrift:

Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Fon: 0511 1241- 455

#### E-Mail und Internet:

KDA@kirchliche-dienste.de  
www.kirchliche-dienste.de

Druck: Haus kirchlicher Dienste,  
gedruckt auf Recyclingpapier aus  
100% Altpapier, Auflage: 1800

Ausgabe: Februar 2014

Artikelnummer: 563390

